

Stellungnahme von Staatsrechtsprofessorinnen und -professoren zur Volksinitiative gegen das Verbandsbeschwerderecht

Wir, die unterzeichnenden Professorinnen und Professoren für Öffentliches Recht, lehnen die Volksinitiative zur Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts, die am 30. November zur Abstimmung gelangen wird, aus grundsätzlichen Überlegungen ab. Die Initiative spielt Demokratie und Rechtsstaat in unhaltbarer Weise gegeneinander aus. Demokratie und Rechtsstaat bedingen und begrenzen einander jedoch gegenseitig; das eine darf zu Lasten des anderen nicht überhöht oder gar verabsolutiert werden.

In einem demokratischen Rechtsstaat sind nicht nur die Verwaltung, sondern auch das Volk und die Parlamente an das Recht gebunden, insbesondere an dasjenige einer höheren staatlichen Ebene. Es darf nicht sein, dass sich die Stimmberechtigten oder die Parlamente einer tieferen Ebene (Kanton bzw. Gemeinde) über das demokratisch gesetzte Recht einer höheren Ebene (Bund bzw. Kanton) hinwegsetzen. Damit besteht auch kein Grund, Beschlüsse, die auf kantonaler oder kommunaler Ebene gefasst werden, einer richterlichen Überprüfung auf ihre Vereinbarkeit mit dem Bundesrecht zu entziehen. Jedes kantonale Gesetz kann denn auch beim Bundesgericht angefochten und auf seine Verfassungs- bzw. Bundesrechtskonformität überprüft werden, und zwar auch dann, wenn es in einer Volksabstimmung angenommen wurde.

Weiter lehnen wir die Initiative ab, weil sich das Verbandsbeschwerderecht in den letzten 40 Jahren als sinnvoll und notwendig erwiesen und als Instrument im Dienst des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes bewährt hat. Die Erfolgsquote von Verbandsbeschwerden ist am Bundesgericht mit rund 60 % mehr als dreimal so hoch wie der Durchschnitt. Hinzu kommt, dass erst vor kurzem, nämlich am 1. Juli 2007, eine umfangreiche Gesetzesänderung in Kraft getreten ist, mit welcher das Verbandsbeschwerderecht zum Teil erheblich eingeschränkt wurde. Weitere Einschränkungen sind im heutigen Zeitpunkt nicht gerechtfertigt.

25. August 2008

(Liste der Unterzeichnenden auf der nächsten Seite.)

1.	Jean-François Aubert, em. Prof.	Universität Neuenburg
2.	Eva Maria Belser, Prof.	Universität Freiburg
3.	Benoît Bovay, Prof.	Universität Lausanne
4.	Stephan Breitenmoser, Prof.	Universität Basel
5.	Jean-Daniel Delley, Prof.	Universität Genf
6.	Oliver Diggelmann, Prof.	Universitäten Budapest und Zürich
7.	Jacques Dubey, Ass. Prof.	Universität Freiburg
8.	Astrid Epiney, Prof.	Universität Freiburg
9.	Alexandre Flückiger, Prof.	Universität Genf
10.	Thomas Gächter, Prof.	Universität Zürich
11.	Alain Griffel, Prof.	Universität Zürich
12.	Ulrich Häfelin, em. Prof.	Universität Zürich
13.	Felix Hafner, Prof.	Universität Basel
14.	Walter Haller, em. Prof.	Universität Zürich
15.	Isabelle Häner, Tit. Prof.	Universität Zürich
16.	Tobias Jaag, Prof.	Universität Zürich
17.	Helen Keller, Prof.	Universität Zürich
18.	Andreas Kley, Prof.	Universität Zürich
19.	Heinrich Koller, em. Prof.	Universität Basel
20.	Matthias Mahlmann, Prof.	Universität Zürich
21.	Diemut Majer, em. Tit. Prof.	Universität Bern
22.	Arnold Marti, Tit. Prof.	Universität Zürich
23.	Philippe Mastronardi, Prof.	Universität St. Gallen
24.	Pierre Moor, em. Prof.	Universität Lausanne
25.	Jörg Paul Müller, em. Prof.	Universität Bern
26.	Matthias Oesch, Ass. Prof.	Universität Bern
27.	Thomas Pfisterer, Tit. Prof.	Universität St. Gallen
28.	Heribert Rausch, em. Prof.	Universität Zürich
29.	Enrico Riva, Prof.	Universität Basel
30.	Claude Rouiller, Prof.	Universität Neuenburg
31.	Benjamin Schindler, Ass. Prof.	Universität Bern
32.	Dietrich Schindler, em. Prof.	Universität Zürich
33.	Rainer J. Schweizer, Prof.	Universität St. Gallen
34.	Thierry Tanquerel, Prof.	Universität Genf
35.	Daniel Thürer, Prof.	Universität Zürich
36.	Daniela Thurnherr, Ass. Prof.	Universität Basel
37.	Pierre Tschannen, Prof.	Universität Bern
38.	Axel Tschentscher, Prof.	Universität Bern
39.	Klaus A. Vallender, em. Prof.	Universität St. Gallen
40.	Beatrice Wagner Pfeifer, Tit. Prof.	Universität Basel
41.	Bernhard Waldmann, Prof.	Universität Freiburg
42.	René Wiederkehr, PD	Universität Luzern
43.	Luzius Wildhaber, em. Prof.	Universität Basel
44.	Martin Wyss, Tit. Prof.	Universität Bern
45.	Andreas R. Ziegler, Prof.	Universität Lausanne

(In der obenstehenden Liste werden nur die akademischen Funktionen der Unterzeichnenden erwähnt.)